

Statistische Angaben

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Rheinfelder Neujahrsblätter**

Band (Jahr): - **(1969)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Statistische Angaben

Bevölkerung

(Stichtag 1. Januar) 1967: Schweizer 5311, Ausländer 1207, total 6518. – 1968: Schweizer 5488, Ausländer 1277, total 6765. Zahl der Stimmberechtigten Ende 1967: 1592.

Schülerzahlen

(Stichtag 1. Mai 1968) Primarschule 552 + 32 Hilfsschüler, Sekundarschule 97, Bezirksschule 235. Gewerbliche Berufsschule 267, Kaufmännische Berufsschule 136 (Kaufleute 64, Verkäuferinnen 72).

Bauwesen 1967

Es wurden 93 (97) Baugesuche behandelt, davon 15 (8) für Wohngebäude mit insgesamt 219 Wohnungen. Fertiggestellt wurden 73 Wohnungen. Gegen Jahresende war eine ausserordentlich hohe Zahl von Bauvorhaben im Vorbereitungsstadium (R 1000, Überbauung Kohlplatz-Zollrain, Überbauung Spitalhalde).

Liegenschaftsverkehr 1967

Handänderungen: Käufe usw. 38 (36), Erbgänge 18 (9), Zwangsverwertungen 0 (0), Baurechte 3 (4). – Pfandgeschäfte: Schuldbriefe 73 (84), Grundpfandverschreibungen 4 (0), Pfandrechtslöschungen 40 (15).

Wasserwerk 1967

Gesamte Wasserförderung (ohne Brauerei Feldschlösschen) 1076000 m³ (1061000 m³). Jahresmittel pro Kopf und Tag 436 l (445 l), maximaler Verbrauch pro Kopf und Tag 569 l (660 l).

Postverkehrsstatistik der Poststelle Rheinfelden 1967

Geldumsatz 173,762 Millionen Franken. Markenverkauf und Barfrankierungen 715 547 Franken. Uneingeschriebene Briefpostsendungen, Aufgabe 1,260 Millionen. Eingeschriebene Kleinsendungen, Aufgabe 27 892 Stück. Aufgegebene Stücksendungen 160 871 Stück. Zugestellte Stücksendungen 165 409 Stück. Einzahlungen Inland 254 147 Stück. Einzahlungen Ausland 3734 Stück. Auszahlungen 37 729 Stück. Zugestellte Nachnahmen 26 679 Stück. Zugestellte eingeschriebene Kleinsendungen 30 916 Stück. Zugestellte Einzugsaufträge 1060 Stück. Zugestellte uneingeschriebene Briefpostsendungen, Boten 2,246 Millionen Stück, durch Fächer 771 058 Stück.

Zollamt Rheinfelden 1967

Am 1. Februar 1967 traten die Vereinbarungen mit Deutschland über die zeitweilige Zusammenlegung der Grenzabfertigungen an Strassenübergängen in Kraft. Danach können, unter bestimmten Bedingungen, die Zollbeamten des Nachbarstaates die Grenzabfertigung von Waren am Amtsplatz des gegenüberliegenden Staates vornehmen. Dies bedeutet für die Zollpflichtigen unter Umständen eine wesentliche Erleichterung, indem die Waren an der Grenze nur einmal zur Zollrevision ausgepackt werden müssen. – Die anhaltend gute Wirtschaftslage hat zu einem weiteren Anstieg der Abfertigungen im Warenverkehr geführt. Eingeführt wurden vor allem Maschinen und Maschinenteile, Apparate, Schnittholz, Möbel, Chemikalien, Textilwaren, Lederwaren, Glas- und Porzellanwaren sowie Kunststoffartikel. Insgesamt wurden Güter im Werte von über 25 Millionen Franken importiert. – Zur Ausfuhr gelangten namentlich Maschinen, Uhrenteile, Ziegeleiprodukte, Holzabfälle und Chemikalien. – Die hiesigen Grenzgänger kauften in der badischen Nachbarschaft hauptsächlich Margarine, Textilien, Schuhe, Haushaltartikel und kosmetische Produkte. Die Einfuhr von Butter musste aus wirtschaftlichen Gründen auf 125 Gramm pro Person und Tag beschränkt werden. Zahlreiche Automobilisten liessen ihre Fahrzeuge im Ausland reparieren. Bedeutend grösser waren die Einkäufe der deutschen Nachbarn in unserem Städtchen. Es wurden besonders Kaffee, Tee, Schokolade, Tabakwaren, Mehl und Brot, Südfrüchte und Gemüse sowie Zucker ausgeführt. Jeden Tag gelangten rund 850 Personen an ihre Arbeitsplätze in Rheinfelden und Umgebung. – Unsere Passkontrolle musste rund 1000 Personen zurückweisen oder der Polizei übergeben. Die Anzahl der Zollvergehen ging erfreulicherweise zurück.